

Erfahrungsbericht Erasmus: Auslandsstudium in Ås, NMBU

Name: 

Land: Norwegen

Partneruniversität: Norwegian University of Life Science (Norges Miljø- og biovitenskapelige universitet)

Studienfach in Freiburg/ Ås: M. Sc. Volkswirtschaftslehre/ Economics and Sustainability (Master level)

Zeitraum: August 2021 – Dezember 2021

Vor dem Aufenthalt:

1. Bewerbung

Vor dem Aufenthalt muss zunächst der Bewerbungsprozess für einen Erasmus+ Auslandsaufenthalt an der Universität Freiburg durchlaufen werden. Für Wirtschaftswissenschaften können hierfür alle relevanten Informationen über mögliche Partnerhochschulen, Bewerbungsmodalitäten und benötigte Unterlagen auf der Website des Auslandsbüros des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften eingesehen werden. Der Ansprechpartner ist dabei Herr Dr. Minter. Nach der Ernennung und Zuweisung einer Partneruniversität beginnt dann die Vorbereitung auf das Auslandssemester.

2. Nach der Ernennung

Nach der Nominierung wird man von der NMBU kontaktiert, damit der Registrierungsprozess dort gestartet werden kann. Dieser wird auf der Website der NMBU für neue Erasmus+ Studierende und in der Mail genauer erläutert. Ein Sprachtest ist für die englischen Kurse nicht notwendig, da in der Regel ein Nachweis über das B2 Level (z.B. allgemeine Hochschulreife) ausreicht. Danach muss das Online Learning Agreement erstellt werden. In diesem werden die zu belegenden Kurse im Voraus ausgewählt. Diese können jedoch während des Aufenthaltes abgeändert werden. Da es sich hierbei um ein anderes System handelt als für das Online Learning Agreement für die Heimuniversität (Mobility Online) muss dieses zweimal erstellt werden. Ansprechpartnerin in diesem Fall ist Megumi Ota Fog vom Auslandsbüro des Student Information Center (SIT). Das SIT ist im Allgemeinen für alle Anliegen der Studierenden verantwortlich. Kurspakete können auf der Website der NMBU unter Studies/Incoming Exchange Students eingesehen werden. Dabei gilt es darauf zu achten, dass die Kurse zum Studiengang an der Universität Freiburg passen und eine Anerkennung möglich erscheint. Dies sollte im besten Fall mit dem Erasmus Koordinator für Wirtschaftswissenschaften, Herrn Dr. Minter besprochen werden. Informationen über die jeweiligen Kurse können bei den Kurspaketen auf den Beschreibungsseiten der einzelnen Kurse gefunden werden. Darüber hinaus müssen weitere Dokumente wie Transcript of Records, Bachelorzeugnis und eine Kopie des Ausweises oder Reisepasses auf der Bewerbungsplattform hochgeladen werden. Für den Bewerbungsprozess müssen die jeweiligen Deadlines beachtet werden (01.06 für Herbstsemester, 01.10 für Frühlingssemester). Zusätzlich müssen die Schritte auf Mobility Online (Zugang wird von der Uni Freiburg zugesendet) abgearbeitet werden. Wichtige Schritte hier sind das andere Online Learning Agreement oder das Grant Agreement, in welchem alle Formalitäten für das Auslandssemester geregelt sind. Des Weiteren

muss ein OLS Sprachtest absolviert werden. Dieser dient aber lediglich dazu, die Verbesserungen mit dem englischen Sprachgebrauch für sich selbst zu evaluieren.

3. Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt

Bei der Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt muss vor allem darauf geachtet werden, dass ein ausreichender Versicherungsschutz besteht. Da Norwegen nicht Teil der Europäischen Union ist, kann es gut sein, dass die Krankenversicherung einen Aufenthalt dort nicht abdeckt. Hier am besten bei der eigenen Krankenversicherung nachfragen. Ich persönlich habe mich für eine Auslandskrankenversicherung der Hanse Merkur entschieden (man kann aber bereits nach kurzer Internet-Recherche verschiedenste Angebote anderer Versicherungsunternehmen finden). Gleiches gilt gegebenenfalls für Haftpflicht- sowie Unfallversicherung. Darüber hinaus sollte gegebenenfalls eine Registrierung des Auslandsaufenthalts beim Auswärtigen Amt erfolgen. Bei der sprachlichen Vorbereitung bietet es sich an, durch Sprachkurse oder auch Apps etwas Norwegisch zu lernen. Dies ist aber nicht zwingend notwendig, da tatsächlich fast alle Norweger*innen fließend Englisch sprechen und man ohnehin nur englisch gehaltene Kurse belegen kann. Bei der Wohnungsfrage hatte ich mich (wie eigentlich fast alle Erasmus-Studierende in Ås) für ein Wohnzimmer entschieden. Dabei wird man vom SIT früh darauf hingewiesen, sich für ein Zimmer bei der von der Universität unabhängigen Organisation SIAS zu bewerben. Falls man sich an diese Empfehlung hält, bekommt man eigentlich garantiert ein Zimmer. SIAS hat dabei verschiedene Wohnheime, die allesamt sehr nahe bei der Uni liegen, im Angebot. Man muss hier seine Prioritäten angeben und bekommt dann ein Zimmer zugewiesen. Die drei Wohnheime Pentagon I, Pentagon II und Palisaden sind hier diejenigen, welche hauptsächlich an die Erasmus Studierende zugewiesen werden. Bei der Priorität würde ich empfehlen, Palisaden an erster Stelle zu wählen. Dieses ist wesentlich moderner und weniger abgenutzt als Pentagon I und II. Mir wurde ein Zimmer in Pentagon I zugewiesen. Dieses hat pro Monat in etwa 410 € gekostet und hatte 12 m² Fläche. Es ist mit einem Schrank, Waschbecken, Bett sowie einem Stuhl ausgestattet. Küchenutensilien können von SIAS gemietet werden und Bettwäsche kann man von SIAS ebenfalls halbwegs günstig neu kaufen. Man wohnt hier mit 5 anderen in einem Stock und teilt sich Bad, Toilette sowie einen Küchenbereich. In der Regel gibt es hier eine gute Mischung aus international Studierenden und Norweger*innen. Wie bereits erwähnt würde ich aber dennoch empfehlen ein Zimmer im Palisaden Wohnheim zu ergattern. Die Zimmer sind hier zwar etwas kleiner (10 m²) und etwas teurer (ungefähr 480 €), man hat aber sein eigenes Badezimmer und einen wesentlich besseren und moderner ausgestatteten gemeinsamen Wohnbereich und Küche. Ein negativer Punkt bei den Wohnheimen im Allgemeinen ist leider, dass das Zimmer im Herbstsemester bereits für Juli gemietet werden muss, obwohl das Semester und auch die Einführungsveranstaltungen erst Anfang August beginnen. Ein weiterer Aspekt, der bei mir dazu kam (aufgrund der damals unvorhersehbaren Corona-Lage) war es, regelmäßig die Seite des norwegischen Gesundheitsministeriums zu überprüfen, um auf die damals vorliegenden Einreisebeschränkungen reagieren zu können. Mittlerweile sollte dies aber hoffentlich kein größeres Problem mehr darstellen. Bei der Planung zur Anreise hatte ich mich für einen Flug von Zürich nach Oslo (Gardermoen) mit Swiss Air entschieden.

2. Während des Aufenthalts

2.1 Leben in Norwegen

Die Anreise nach Ås verläuft unkompliziert. Ich persönlich bin von Zürich nach Oslo (Gardermoen) geflogen und von dort kann man entweder mit dem Zug oder mit dem Schnellzug (etwas teurer) zum Oslo Hauptbahnhof (Oslo S) fahren. Von dort aus kann man mit der Linie L21 (Richtung Moss) zum Bahnhof in Ås fahren. Es ist ebenfalls möglich, direkt von Gardermoen mit dem Bus nach Ås zu fahren. Andere Erasmus-Studierende sind aber auch mit dem Auto selbst nach Norwegen gefahren oder haben teilweise auf der Strecke die Fähre genommen. Mögliche Anreisewege lassen sich aber auch einfach über Google Maps recherchieren. In Ås gibt es in der ersten Woche eine Einführungswoche für

Internationals, welche vom SIT veranstaltet wird. Hier werden alle wichtigen Schritte zur Einrichtung der Onlineplattformen sowie der Registrierung durchgegangen. Man bekommt hier im Wesentlichen alle relevanten Informationen für das Semester und das Leben in Ås und Norwegen mitgeteilt. Außerdem findet morgens ein Crashkurs in Norwegisch statt, welcher ebenfalls hilfreich sein kann. Parallel werden vor allem nachmittags und abends Veranstaltungen und Aktivitäten zum Kennenlernen vom Erasmus Student Network (ESN) und der International Student Union (ISU) angeboten. Ich würde sehr empfehlen daran teil zu nehmen, da man dort viele neue Menschen, Kulturen und Freunde kennenlernen wird. Hier wird man die klassische Erasmus-Experience erleben und danach Freunde in ganz Europa haben. Man sollte sich das also nicht entgehen lassen. Beispielsweise gibt es eine Stadtralley durch Oslo, eine Campusführung, verschiedene Parties oder auch ein Lagerfeuer im Wald. Über das Semester hinweg werden regelmäßig Veranstaltungen und Events von diesen beiden Organisationen durchgeführt, welche sich fast immer lohnen. In der zweiten Woche ist dann die sogenannte Buddyweek (Einführungswoche aller Studierenden) bei welcher man ebenfalls teilnehmen kann. Auch wenn man eventuell nach der sehr intensiven ersten Woche etwas müde ist, kann man dort viele Norweger*innen aus dem eigenen Studiengang kennen lernen und mit ihnen feiern. Das ist immer ein Erlebnis. Hier werden auch viele Events angeboten und einige Studierenden-Organisationen und Verbindungen stellen sich vor. In Ås gibt es unzählige Studierenden-Organisationen für die verschiedensten Dinge wie z.B. Sport, Politik, Kultur und Freizeitaktivitäten. Sport wird vor allem im EIKA Sportcenter betrieben. Hier gibt es eigentlich alles, was das Sportherz sich wünscht, zum Beispiel ein Fitnessstudio, eine Kletterhalle, eine Boulderwand, alle Ballsportarten und vieles mehr. Kulturelle Veranstaltungen und Parties finden im Gebäude der Studierenden-Organisation Samfunnet statt. Über das Semester hinweg finden dort fast täglich Veranstaltungen oder Parties statt. Samfunnet wird sich aber vorraussichtlich in der Einführungswoche genauer selbst vorstellen. Das wichtigste in Norwegen ist es aber die unglaubliche Natur, Kultur und Menschen genauer kennen zu lernen. Reisen lässt es sich in Norwegen hervorragend. Als kleiner Geheimtipp sind die Lofoten aber auch die wunderschönen Fjorde im Südwesten zu nennen. Ein Roadtrip oder Reise dorthin ist es auf jedenfall Wert und andere Erasmus Studierende, die ebenfalls daran interessiert sind, finden sich sehr schnell. Die öffentlichen Verkehrsmittel in Norwegen und auch in Ås sind sehr zuverlässig. In Ås kommt man am besten mit dem Bus oder mit der Bahn Richtung Oslo von A nach B. Tickets können über die App Vy einfach über das Smartphone gebucht werden. Die Preise für den Nah- und Fernverkehr sind für norwegische Preise noch in Ordnung. Die Lebensunterhaltskosten in Norwegen sind sehr hoch. Beim Lebensmittelkauf kann man aber mit den ein oder anderem Trick (z.B. First Price Produkte) das Ganze noch im Rahmen halten. Alkohol und Tabakwaren sind aber sehr teuer und sollten im legalen Limit mitebracht oder im Duty-Free bei der Anreise gekauft werden. Das Essengehen und Feiern ist in Norwegen ebenfalls sehr teuer und die hohen Preise sollten bei der Budgetplanung beachtet werden. Die Mobilfunkverträge- sowie Internetverträge sind in Norwegen ebenfalls gültig, sodass eine neue SIM- Karte nicht besorgt werden muss. Auf dem Campus ist überall Eduroam verfügbar und im eigenen Zimmer im Wohnheim hat man einen eigenen Router mit Internetzugang. In Norwegen finden Zahlungen fast immer per Karte statt. Man sollte sich daher vor der Anreise eine entsprechende Auslandskreditkarte zulegen. Mit der ein oder anderen Auslandskreditkarte zahlt man dann auch nahezu keine Gebühren. In Norwegen gilt die Währung Norwegische Kronen. Der Umrechnungskurs ist ungefähr, dass ein Euro zehn Norwegische Kronen entsprechen.

2.2 Kurse in Norwegen

Bei der Kursplanung muss zum Beginn des Semesters nochmals ein Learning Agreement (During Mobility) ausgefüllt werden. Darüber hinaus muss bis zu einem Stichtag die Registrierung zu den Kursen erfolgen. Informationen zu den jeweiligen Stichtagen sowie die Registrierung erhält man aber in der Einführungswoche durch das SIT. Sobald ein „International“ an einem der Kurse teilnimmt, muss dieser in Englisch unterrichtet werden. Die Registrierung und Auswahl der Kurse verliefen bei mir

persönlich größtenteils einwandfrei. Falls aber irgendwo Probleme auftreten sollten, bekommt man einen Termin mit einer Beratungsperson zur Verfügung gestellt. Im Allgemeinen kümmert sich das SIT sehr umfangreich über alle Probleme, welche bei Erasmus-Studierenden auftreten könnten. Persönlich habe ich mich für die Kurse ECN 306 Economics of Sustainability (6 ECTS), ECN 372 Climate Economics (10 ECTS) und ECN 380 Energy Markets and Regulation (10 ECTS) entschieden. Alle drei Kurse wurden auf Englisch unterrichtet. Die beiden Kurse ECN 306 (unterrichtet durch Arild Angelsen) und ECN 372 (unterrichtet durch Knut Einar Rosendahl) waren wirklich sehr gut organisiert und sehr informativ. Der Kurs ECN 380, unterrichtet von Olvar Bergland, war leider etwas chaotisch organisiert aber dennoch sehr interessant. Der Unterrichtsstil ist sehr schulisch orientiert und die Hierarchien in Norwegen sind sehr flach. Deshalb ist man auch mit seinen Professoren „per du“ und es herrscht ein wirklich sehr angenehmes Unterrichtsklima. Vor allem ECN306 und ECN372 kann ich sehr weiter empfehlen, falls man sich für den Bereich der Umweltökonomie interessiert. Da es sich dabei um Grundkurse im Master handelt, kann man diese auch teilweise als Bachelorstudent belegen. Alle Informationen über die Kurse (Aufbau, Benotung, Inhalt, Prüfungsform sowie Anforderungen) können auf der Website der NMBU unter den Kurspaketen für Erasmus-Studierenden gefunden werden. Die Anerkennung dieser Fächer an der Universität Freiburg verlief ohne Probleme im Wahlbereich meines Masterstudienganges.

Abschließend würde ich ein Erasmus-Auslandssemester in Ås (Norwegen) sämtlichen Studierenden weiterempfehlen. Die wunderschöne Landschaft, die norwegische Kultur sowie die vielen anderen Erasmus-Studierenden machen den Auslandsaufenthalt zu einem unvergesslichen Erlebnis. Die NMBU bietet jeder und jedem Wirtschaftsstudent*in, welcher sich mehr in Richtung der Umweltökonomie weiterbilden möchte, hervorragende Möglichkeiten und Kurse, welche in der Regel auch sehr gut in einem schulischen Rahmen unterrichtet werden. Dennoch sollten die hohen Lebensunterhaltskosten in Norwegen bei der Budgetplanung beachtet werden. Aber dann steht diesem unvergesslichen skandinavischen Abenteuer nichts mehr im Wege.